



AuS- Und Weiterbildung Wintersemester

DPG || Institut
Hamburg

2025
2026



DR. MED. JOACHIM GREFE

1. Vorsitzender

DIPL.-PSYCH. THOMAS VÖLKER

2. Vorsitzender

Ambulanzleitung

N.N.

3. Vorsitzende:r

DIPL.-PSYCH. GABRIELE AMELUNG

Leitung Ausbildungsausschuss

DIPL.-PSYCH. CORNELIA LOCHTE

Leitung DPG-Arbeitsgruppe Hamburg

DIPL.-PSYCH. LARS HENNINGS

DIPL.-PSYCH. JÖRN GREBE

DIPL.-PSYCH. CARMEN MÜLLER

**Mitglieder des Leitungsteams
der DPG-Arbeitsgruppe Hamburg**

DIPL.-PSYCH. ALMUT RUDOLF-PETERSEN

Seminarplanung

ULRIKE LÜTGE

Titel, Layout, Satz

Büroleitung

DR. MED. JOACHIM GREFE

Titelfoto

ALLGEMEIN

- 5 Zweck des Instituts
- 7 Aus- und Weiterbildung
- 7 Bewerbungen
- 8 Institutsbeauftragte TP und IPV
- 9 Vertrauensanalytiker
- 9 Sprecher:innen der Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden
- 10 Gebühren

LEHRVERANSTALTUNGEN

- 11 Allgemeine Hinweise/DPG-Kooperationen
- 12 Auf*TAKT*Veranstaltung
- 13 Erstinterview-Seminar
- 14 Erstinterview-Praktikum
- 15 Technisch-Kasuistisches Seminar
- 16 Schreibwerkstatt
- 17 Gender und race in psychodynamischen Behandlungen
- 18 Heimat !?
- 19 Abstinenz und psychoanalytischer Rahmen
- 20 D.W. Winnicott: Übergangsobjekt und Übergangsphänomen
- 21 Traum
- 22 Zwischen Couch und Gesellschaft
- 23 Eine Fallgeschichte von S. Freud
- 24 Allgemeine Krankheitslehre
- 25 Freud Revisited: Wiederholung und Wiederholungszwang
- 26 Elfriede Jelinek – „Die Sprache von der Leine lassen“
- 27 Psychoanalytisches Arbeiten
- 28 Warten
- 29 TP in Theorie und Praxis
- 30 Analytiker werden – Analytiker bleiben
- 31 ADHS bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

- 32 Ethik-Seminar
- 33 Migrationstheorien und transkulturelle Behandlungskonzepte
in der Psychoanalyse
- 34 Regression

ANHANG

- 35 Treffen der TP-Ausbildungsteilnehmenden
- 35 Vollversammlung/Semesterbesprechung
- 36 Adventslesen von Kandidat:innen für Kandidat:innen
- 37 Buchvorstellung
- 38 5. Tag der TP der DGPT
- 39/40 Kooperationsseminare mit dem IfP
- 41/42 Kooperationsseminare mit dem MBI
- 43 Gemeinsame Lehrveranstaltungen der Hamburger Ausbildungsstätten
- 44 Psychodynamische Tage auf Langeoog
- 45 Verzeichnis der Lehranalytiker:innen, Lehrtherapeut:innen,
Dozent:innen, Gastdozent:innen

51/52 SEMINARÜBERBLICK

Zweck des Instituts

Das Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft Hamburg e.V. bietet Ärzt:innen und Psycholog:innen (Diplom/Master) eine mindestens fünfjährige berufsbegleitende Aus- bzw. Weiterbildung zum/zur Psychoanalytiker:in (verkommerte Ausbildung 'Psychoanalyse und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie') nach den Richtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG), der internationalen psychoanalytischen Vereinigung (IPV) und der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT) an.

Ebenso können Sie bei uns eine berufsbegleitende Ausbildung mit dem Erwerb der Fachkunde TfP absolvieren (eigenständiger Ausbildungsgang). Dieser Abschluss berechtigt zur Mitgliedschaft in der DGPT.

In diese Aus- bzw. Weiterbildungen ist die Ausbildung zum/zur psychologischen Psychotherapeut:in eingeschlossen gemäß den Bestimmungen des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG) vom 16.06.1998 und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für psychologische Psychotherapeut:innen (PsychTh-AprV) vom 18.12.1998. Die Ausbildung erfolgt curricular. Gegenstand dieser Ausbildung ist die psychoanalytisch begründete (psychoanalytische und tiefenpsychologische) Psychotherapie.

Die von Sigmund Freud begründete Psychoanalyse und die aus ihr abgeleiteten psychoanalytisch begründeten Behandlungsverfahren (psychoanalytische und tiefenpsychologische Psychotherapie) sind theoretisch und methodisch eng miteinander verwoben; sie werden am Institut sowohl als integrierte Aus- bzw. Weiterbildung angeboten (Erwerb der doppelten Fachkunde) als auch als separate Ausbildung (Erwerb der Fachkunde TfP).

Ziel der Aus- und Weiterbildung ist der umfassende Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten, um psychoanalytisch begründete Psychotherapien in eigenständiger Verantwortung durchzuführen. Die Vermittlung von Kenntnissen in anderen Therapieverfahren soll eine differentielle Psychotherapie-Indikation ermöglichen und die Zusammenarbeit mit anderen Schulrichtungen fördern.

Ärzt:innen können im Rahmen ihrer psychoanalytischen Weiterbildung die Voraussetzung für die Bereichsbezeichnung 'Psychoanalyse' erwerben, die dann nach einer Prüfung von der zuständigen Ärztekammer verliehen wird. Zudem besteht die Möglichkeit, Teile der Weiterbildung zum 'Facharzt/Fachärztein für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie' und zum 'Facharzt/Fachärztein für Psychiatrie und Psychotherapie' sowie für die fachgebundene Psychotherapie an unserem Institut zu absolvieren.

Aus- und Weiterbildung

Die Aus- oder Weiterbildung umfasst

- die Selbsterfahrung (Lehranalyse oder Lehrtherapie)
- das theoretische Studium in Form von Vorlesungen, Seminaren, usw.
- die praktische Ausbildung, bestehend aus Erstuntersuchungen und supervidierten Behandlungen.

Voraussetzung für die Zulassung

ist ein abgeschlossenes Studium der Medizin oder der Psychologie (Master oder Diplom). Über die Zulassung zur Ausbildung entscheidet der Ausbildungsausschuss.

Bewerbungen für alle Aus- und Weiterbildungsgänge

richten Sie bitte an

Gabriele Amelung, Dipl.-Psych.
Große Theaterstraße 14, 20354 Hamburg
Telefon 040 – 35 36 92
g.amelung@t-online.de

Institutsbeauftragte für die separate Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie-Ausbildung

Karin Eggenstein, Ärztin

Rathausallee 37, 2.OG, 22846 Norderstedt

Telefon 040 – 60 92 89 84

praxis.eggenstein@wtnet.de

Institutsbeauftragte für den IPV-Track

Informationen über die Besonderheiten der IPV-Ausbildung in der DPG sowie zur IPV-Mitgliedschaft:

kommissarisch Gabriele Amelung, Dipl.-Psych.

Große Theaterstraße 14, 20354 Hamburg

Telefon 040 – 35 36 92

g.amelung@t-online.de

Vertrauensanalytiker:in**Bernd Ahrbeck, Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych.**

Telefon 040 – 46 88 10 98

berndahrbeck@web.de

Marie-Luise Kamp-Kowerk, Dipl.-Psych., Ärztin

Telefon 040 – 41 35 18 28

marie-luise.kamp-kowerk@dpg-institut-hamburg.de

Sprecher:innen**der Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden****Maximilian Dircks, M.Sc. Psych.****Lara Rustemeyer, M.Sc. Psych.****Katharina Wissert, M.Sc. Psych.**

kandidatensprecher@dpg-institut-hamburg.de

Allgemeine Gebühren

66,50 EUR Einmalige Einschreibegebühr
(nach erfolgter Zulassung)

66,50 EUR Studiengebühren
(ganzjährig monatlich)

130,00 EUR Aufnahmegespräch
(es finden in der Regel zwei Gespräche statt)

Gebühren für Lehranalysen und -therapien sowie
Supervisionen sind hierin nicht enthalten.

Gebühren der Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte

300,00 EUR pro Semester

26,00 EUR pro einzelne Veranstaltung

Gebühren für Gäste

Eine Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
ist Gästen nach Anmeldung über das
Institutssekretariat möglich.

180,00 EUR Gebühr I (ganzes Semester)

26,00 EUR Gebühr II (für einzelne Seminare pro Doppelstunde)

Gebühren für Studierende

50,00 EUR Gebühr III (ganzes Semester)

10,00 EUR Gebühr IV (für einzelne Seminare)

150,00 EUR Gebühr V (ganzes Semester)
Weiterbildungsteilnehmende
Pastoralpsychologisches Institut (PPI)

Allgemeine Hinweise zu den Lehrveranstaltungen

ORT DPG-Institut, Armgartstraße 2, 22087 Hamburg

Hier von abweichende Veranstaltungsorte sind gesondert ausgewiesen.

ANMELDUNG Zu allen Seminaren erfolgt die Anmeldung zentral über das Institutssekretariat, das Ihnen Ihre Teilnahme bestätigen wie auch anschließend bescheinigen wird. Bitte melden Sie sich verbindlich unter dieser E-Mail

post@dpg-institut-hamburg.de

spätestens 14 Tage vor dem Seminartermin an.

Wenn Sie unser Institut kennenlernen möchten oder an einem speziellen Thema interessiert sind, können Sie gern an unseren Seminaren teilnehmen; einen Hinweis darauf, ob ein Seminar für Gäste geeignet ist, finden Sie am Ende der jeweiligen Seminarankündigung.

DPG-Kooperationen

Kandidat:innen der DPG-Institute Hamburg, Göttingen und Hannover können kostenfrei an allen Seminaren teilnehmen, die für Gäste geöffnet sind.

www.las-institut.de

www.psychoanalyse-im-zentrum.de

Auf*TAKT*Veranstaltung

TERMIN Dienstag, 14. Oktober 2025
20:15 – 21:45

Der Ausbildungsausschuss lädt alle Kandidat:innen und alle Mitglieder des Instituts und der AG zum Semesterbeginn ein.

Torsten Maul berichtet über die ethische Perspektive und die Klärungsstrukturen in der DPG.

Wie immer gibt es einen Imbiss und Sekt.

ORGANISATION Gabriele Amelung und Almut Rudolf-Petersen

[**PTG: A11**](#)
IPV Curriculum: Aufbaumodul 1

Erstinterview-Seminar

Diagnose und Indikation

DOZENT:INNEN Irina Domscheit-Becker, Jörn Grebe, Birte Svensson

TERMINE Dienstag, 28.10., 04.11. und 11.11.2025
20:15 – 21:45 (3 Doppelstunden)

Wir werden uns damit beschäftigen, wie wir bereits im Interview im Oszillieren zwischen einer Haltung in gleichschwebender Aufmerksamkeit zunächst auf eine mit dem/der Pat. gestaltete Szene aufmerksam werden, und in der darauf gerichteten Reflektion diese deuten können. Sodann, wie wir unsere Erfahrungen in einer nachträglichen Bearbeitung mit ausgewählten psychoanalytischen Konzepten in Verbindung bringen und so eine psychodynamische Diagnose und Indikation für die Behandlung stellen können.

- LITERATUR
- 1. Abend: Laimböck, A. (2011): Das Psa. Erstgespräch, VI Kapitel: Die nachträgliche Bearbeitung des Erstgesprächs im Hinblick auf eine psychoanalytische Diagnose, 91 – 102, inklusive Fallvignette Herr H: 80 – 85 und VIII. Kapitel: Die Indikation. Wozu raten wir den Patienten und warum? 115 – 137.
 - 2. Abend: Klüwer, R. (2006): Zur vernachlässigten Dimension des Fokalen, Psyche 60, 11, 1104 (insbes. ab:) 1112 – 1125.
 - 3. Abend: Dantlgraber, J. (1982): Bemerkungen zur subjektiven Indikation für Psychoanalyse, Psyche 36, 193 – 225.

Weitere Literatur und Seminarplan, siehe Google Drive

FÜR ABT/WBT vor dem Vorkolloquium
PTG: B1, B3
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 1

Erstinterview-Praktikum

DOZENT:INNEN Irina Domscheit-Becker, Saskia Fahrenkrug, Jörn Grebe,
Hans-Joachim Heist, Birte Svensson, Thomas Völker

TERMINE Dienstag, 25.11., 02.12., 09.12. und 16.12.2025,
06.01., 13.01., 20.01., 27.01., 03.02. und 10.02.2026
20:15 – 21:45 (10 Doppelstunden)

In diesem Grundlagenseminar werden von den Kandidatinnen und Kandidaten Erstinterviews vorgestellt. Das Seminar hat den Charakter einer Werkstatt zum Erlernen der psychoanalytischen Methode durch Erfahrung in der Praxis. Im gemeinsamen analytischen Arbeiten der Gruppe kann die erste Begegnung mit einer Patientin oder einem Patienten weiter ausgearbeitet werden. Auf diese Weise wird ein tieferes Verstehen der szenisch dargestellten Psychodynamik des Interviews ermöglicht.

Seminarplan siehe Aushang im Institut und auf Google Drive

FÜR ABT/WBT vor dem Vorkolloquium

PTG: B1

IPV Curriculum: Grundlagenmodul 1

Technisch-Kasuistisches Seminar

DOZENT:INNEN Die jeweiligen Lehranalytiker:innen und die vorstellenden Praktikant:innen sind aus dem Aushang im Institut und auf Google Drive ersichtlich.

TERMINE Dienstag,
21.10., 28.10., 04.11., 11.11., 25.11., 02.12., 09.12. und 16.12.2025,
06.01., 13.01., 20.01., 27.01., 03.02. und 10.02.2026
20:15 – 21:45 (14 Doppelstunden)

FÜR ABT/WBT nach dem Vorkolloquium

PTG: B3

IPV Curriculum: Aufbaumodul 3

Schreibwerkstatt

für Kassenanträge bzw. Berichte, für Abschlussarbeiten
(DPG-Examen und Approbation) und für Publikationsideen.

DOZENTINNEN Juliane Hain und Almut Rudolf-Petersen

TERMIN Donnerstag, 16.10.2025
20:15 – 21:45 (1 Doppelstunde)

In der Schreibwerkstatt werden die Entwürfe von klinischen und theoretischen Arbeiten diskutiert und weiterentwickelt.

Wir freuen uns über die Teilnahme von Kandidat:innen, die ihre Texte vorstellen möchten, aber auch von Kandidat:innen, für die der Abschluss noch nicht direkt vor der Tür steht, die sich aber schon einmal vertraut machen möchten mit dem Aufbau einer solchen Arbeit. Schreiben ist ja nicht zuletzt ein Handwerk!

Pro Seminareinheit wird an einem Text gearbeitet, der spätestens eine Woche zuvor an alle Seminarteilnehmer:innen verschickt wird. Die Ideen, die im Thinktank der Gruppe entstehen, werden nach dem Seminartermin in einem Dokument zusammengefasst und der/dem Verfasser:in des Textes zur Verfügung gestellt. Bei Bedarf bieten wir mehr als einen Seminartermin an.

FÜR alle ABT/WBT
PTG: A10
IPV-Curriculum: Aufbaumodul 2

Gender und race in psychodynamischen Behandlungen

DOZENTIN Almut Rudolf-Petersen

TERMIN Samstag, 18.10.2025
10:00 – 13:15 (2 Doppelstunden)

Gesellschaftliche und kulturelle Ungleichheiten und Machtverhältnisse machen nicht an der Praxistür Halt. Sie kommen mit unseren Patient:innen zur Tür herein und finden sich in deren Symptomatiken. Genauer gesagt: die Machtverhältnisse sitzen schon vorher im Behandlungsraum, in Gestalt unserer eigenen Person, die ja ebenfalls von Normen und Machtstrukturen durchdrungen und konstituiert ist.

Diese Strukturen in Interventionen zu adressieren, erscheint erst einmal wenig psychodynamisch, denn wir fokussieren ja auf die Innenwelt. Aber auch diese ist schon ein Innen/Außen, geprägt von kulturellen und gesellschaftlichen Bildern und Vorannahmen. Und auch wir selbst sind vielleicht nicht so neutral, wie wir es gerne wären.

Veröffentlichte Selbstreflexionen und Behandlungsberichte werden uns am Beispiel race und gender an das Thema heranführen.

LITERATUR ■ Burgermeister & al. (2025): Psychoanalyse und soziale Ungleichheiten. Gesellschaftliche Machtverhältnisse auf der Couch. Wiesbaden, Springer (Auszüge).

FÜR alle ABT/WBT und Gäste

PTG: B2

IPV-Curriculum: Wahlpflichtmodul / Aufbaumodul 2

KOOPERATION 5 Kandidat:innen des IfP können an diesem Seminar kostenfrei teilnehmen

ANMELDUNG erforderlich per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de

Heimat !?

DOZENT:IN Carmen Müller und Torsten Maul

TERMIN Donnerstag, 23.10.2025
20:15 – 21:45 (1 Doppelstunde)

Heimat ist den Wenigsten egal und dennoch ist der Begriff unscharf und oft ambivalent besetzt.

Er zerfällt in lauter Einzelaspekte – ein Ort, eine Vielzahl von Erfahrungen, ein Gefühl, – etwas, was vergangen ist, und gleichzeitig da ist, und auch zukünftig ist. Etwas, das mit Identität zu tun hat. Was man verlassen muss und doch behält.

Und was hat das mit dem Innen und Außen und dem Fremden zu tun? Wie ist die psychoanalytische Perspektive auf diesen „nichtanalytischen“ Begriff? Mit was sind wir da eigentlich identifiziert und wie lässt sich das konzeptualisieren? Und wie taucht das Ganze in Behandlungen auf?

LITERATUR ■ Knoch, H. (2018): „Heimat“. Konjunkturen eines politischen Konzepts, INDES (4), 19 – 34.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: A5, B3

Abstinenz und psychoanalytischer Rahmen

Ein Spannungsfeld zwischen Ver- und Entwicklung

DOZENT Wolfgang Neumann

TERMIN Samstag, 25.10.2025
9:30 – 15:30 (3 Doppelstunden)

Die innere Bindung der Analytiker:in an das Regelwerk von Abstinenz und psychoanalytischem Rahmen gewährleistet, dass das Unbewusste in Sprache und Interaktion zum Ausdruck kommen und aufgenommen werden kann. Die Notwendigkeit von emotionaler Verstrickung und Elastizität im analytischen Prozess bei fortwährender Gegenübertragungsanalyse mit Hilfe von Rahmen und Abstinenz gewährleistet die Transformation und Integration der Objekte in der Übertragungsbeziehung. Im Seminar wollen wir uns mit dem Spannungsfeld zwischen Ver- und Entwicklung in der analytischen Beziehung beschäftigen und die essentiellen Funktionen von Rahmen und Abstinenz und deren Handhabung erkunden.

Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt.

- LITERATUR
- Krejci, E. (2009): Die Funktionen des Rahmens der psychoanalytischen Situation, Zeitschrift für psychoanalytische Theorie und Praxis, 24 (4), 399 – 415.
 - Krejci, E. (2012): Abstinenz: ein zentrales technisches Konzept der Psychoanalyse im historischen Wandel, Zeitschrift für psychoanalytische Theorie und Praxis, 27(3/4), 405 – 425.
 - Hinz, H. (2021): Wer nicht verwickelt wird, spielt keine Rolle, in: Frank, C. /Weiß, H. (Hrsg.), Normale Gegenübertragung und mögliche Abweichungen, Brandes & Apsel, 3. Auflage, Frankfurt a.M., 68 – 96.

FÜR alle ABT/WBT

PTG: A2, B3

IPV Curriculum: Aufbaumodul 1

D.W. Winnicott: Übergangsobjekt und Übergangsphänomen

Ein zentraler Text der Psychoanalyse II

DOZENTEN Jörn Grebe und Lars Hennings

TERMIN Donnerstag, 06.11.2025
20:15 – 21:45 (1 Doppelstunde)

Anknüpfend an das Winnicott-Seminar im Sommersemester 2025 wollen wir uns mit seiner Konzeption eines intermediären Raums beschäftigen. Eines Raums, der dem Säugling mit Hilfe von Übergangsobjekten die schwierige Passage von einem Zustand der Omnipotenz hin zu einer Anerkennung der Eigenständigkeit des Objekts verhilft, einhergehend mit der Fähigkeit zur Symbolisierung.

Wir möchten mit Ihnen versuchen ein lebendiges Verständnis dieser komplexen Theorie zu entwickeln und sie für unsere analytische Arbeit nutzbar zu machen.

Der Besuch des vorherigen Seminars ist keine Voraussetzung für die Teilnahme.

LITERATUR ■ Winnicott, D.W. (2018): Vom Spiel zur Kreativität. Klett Cotta, 10 – 36.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: A1
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2

Traum

DOZENTINNEN Gabriele Amelung und Irina Domscheit-Becker

TERMIN Samstag, 08.11.2025
10:00 – 13:30 (2 Doppelstunden)

Anhand von Traumberichten, die die Teilnehmenden bitte mitbringen mögen, werden wir auf der Grundlage der Traumseminare von Morgenthaler und in dessen Nachfolge Reimut Reiche versuchen, uns den unbewussten Trauminhalten zu nähern. Diagnostische und behandlungstechnische Fragen werden erörtert. Zur Einführung soll der Text von Reiche von allen gelesen sein.

Es wird wieder einen inhaltlichen Schwerpunkt geben. Dieser und dazugehörige Texte werden rechtzeitig bekannt gegeben.

LITERATUR ■ Reiche, R. (2012): Die Rekonstruktion des Traums im Traumseminar. Psyche – Z Psychoanal 66, 992 – 1021.
■ Morgenthaler, F. (2004): Der Traum. Fragmente zur Theorie und Technik der Traumdeutung. Psychosozial Verlag.
Texte auf Google Drive

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: A1, A2
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2

Zwischen Couch und Gesellschaft

Theorien und Forschungsmethoden der psychoanalytischen Sozialpsychologie.

DOZENT Alexander Degel

TERMINE Donnerstag, 13.11. und 20.11.2025
20:15 – 21:45 (2 Doppelstunden)

Ausgehend von Freuds Kultur- und Massenpsychologie werden zentrale Konzepte und methodische Zugänge psychoanalytischer Sozialforschung erörtert. Im Fokus stehen Ethnopsychoanalyse, Ethnoanalyse, psychodynamische Organisationsbeobachtung, Tiefenhermeneutik und Szenenanalyse.

Anhand aktueller Phänomene, insbesondere der affektiven und diskursiven Dynamiken um den politisch aufgeladenen Begriff der „Brandmauer“, wird exemplarisch die Anwendung einer psychoanalytisch-sozialpsychologischen Analytik diskutiert.

- LITERATUR
- Haubl, R. & Lohl, J. (2018): Psychoanalyse und qualitative Sozialforschung. In: G. Mey, K. Mruck (Hrsg.) Handbuch Qual. Forschung [...]. Springer.
 - Degel, A. (2025): Zwischen Erinnerung und Wiederholung. Die Psychodynamik der „Brandmauer“ als Reinszenierung der Deutschen Spaltung. Forum der PSA (im Druck).

FÜR alle ABT/WBT und Gäste

PTG: A3

Eine Fallgeschichte von S. Freud

Über einen autobiographisch beschriebenen Fall von Paranoia

DOZENTIN Mercedes Dohrn-van Rossum

TERMIN Samstag, 15.11.2025
10:00 – 14:30 (2 ½ Doppelstunden)

In dem Seminar werden wir eine der 5 dokumentierten Fallgeschichten von Freud, den Fall Schreber diskutieren. Der autobiographische Text von Schreber handelt vom Wahnsystem eines von Gott verfolgten Menschen. Er hielt das Weltende für nahe, das er als einziger überleben würde. Gott habe ihn mit einer Rettungsmission betraut, er solle sich in eine Frau verwandeln und mit Gott eine neue Rasse gründen.

In der Studie wird Freuds Auffassung zur Psychose deutlich. Er beschäftigt sich mit der Frage der Differenz von Neurose und Psychose. In der Psychose dominiert die Abwehr der Verwerfung gegenüber der Abwehr der Verdrängung in der Neurose. Freud sah in der Paranoia mit der von ihm später genannten Ichspaltung den Prototyp der Psychose.

LITERATUR ■ S. Freud: Psychoanalytische Bemerkungen über einen autobiographisch beschriebenen Fall von Paranoia, GW VIII, 240 – 320.
■ G. Zenaty (2022): Sigmund Freud lesen, Transcript Verlag, 230 – 244.

FÜR alle ABT/WBT

PTG: B3

IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2

Allgemeine Krankheitslehre: Überblick über das Neurosenmodell

Grundlagen und Grundbegriffe des Unbewussten und der Psychodynamik

DOZENT Joachim Grefe

TERMINE Donnerstag, 27.11., 04.12., 11.12. und 18.12.2025
20:15 – 21:45 (4 Doppelstunden)

In komprimierter Form werden grundlegende Begriffe der psychoanalytischen Neurosenlehre vorgestellt und im Zusammenhang ihrer Funktionen im seelischen Apparat diskutiert.

Die Veranstaltung wendet sich an Anfänger, kann aber ebenso als sinnvolle Vertiefung bei fortgeschrittener Aus- oder Weiterbildung genutzt werden.

LITERATUR (empfohlen, nicht Voraussetzung für die Teilnahme):

- Brenner, C. (1982): Elemente des seelischen Konflikts. Fischer, Frankfurt/M.
- Laplanche, J. (1967): Das Vokabular der Psychoanalyse / J. Lapalanche, J.-B. Pontalis. Suhrkamp, Frankfurt/M.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste

PTG: A1, A2, B2

IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2

Freud Revisited: Wiederholung und Wiederholungszwang

Klinische Relevanz eines ubiquitären Phänomens

DOZENTIN Martina Müller

TERMIN Samstag, 29.11.2025
10:00 – 15:30 (3 Doppelstunden)

Welche unheimliche Kraft führt dazu, dass die Pat. ihr Leid mit Symptomen, in Beziehungen wiederholen oder monotone, ermüdende Inszenierungen herstellen? Warum wiederholt der Wolfsmann seine traumatische Kindheit? Wir gehen auf den Spuren Freuds mit „Erinnern, Wiederholen und Durcharbeiten“ und Auszügen aus „Jenseits des Lustprinzips“ seinen klinischen wie metatheoretischen Phänomenen des Unheimlichen nach. Mit dem Todestriebkonzept eröffneten sich neue Perspektiven für seine Begriffe. Es ist der Wiederholungszwang, der sich dem Lustprinzip widersetzt. Wir werden uns nicht nur mit den pathologischen Ausgestaltungen befassen, sondern nachzeichnen, welche Rolle die Wiederholung bei Kreativität und Kulturentwicklung spielt. Mit klinischem Material und Texten erarbeiten wir, wie der Circulus Vitiosus zu verstehen ist und überwunden werden kann, indem z.B. der/die Analytiker:in als „neues Objekt“ erfahren wird.

LITERATUR ■ Horn, E. & Weiß, H. Hrsg. (2021): Wiederholung und Wiederholungszwang. Brandes & Apsel, 39 – 88.
Weitere Hinweise zum Seminar erfolgen.

FÜR alle ABT/WBT

PTG: B5

IPV-Curriculum: Aufbaumodul 2 / Grundlagenmodul 2

Elfriede Jelinek – „Die Sprache von der Leine lassen“

Umgang mit transgenerationalen Weitergaben anhand des preisgekrönten Dokumentarfilms von Claudia Müller (2022)

DOZENTINNEN Gabriele Amelung und Gabriele Teckentrup

TERMIN Samstag, 06.12.2025
10:00 – 14:15 (2 ½ Doppelstunden)

In dem Seminar wollen wir uns anhand des Films mit Mechanismen von transgenerationaler Weitergabe von Traumata und ihren Wirkungen befassen. Welche Möglichkeiten gibt es, diese Weitergaben zu beeinflussen und eventuell zu unterbrechen? Welche Möglichkeit hat Elfriede Jelinek gewählt bzw. gelebt?

In dem Film, den wir gemeinsam sehen werden, geht es um das literarische Schaffen von Elfriede Jelinek, um ihre Sprache, wofür sie 2004 den Literaturnobelpreis bekommen hat. Der Film zeigt, welche Bedeutung das Erbe der transgenerativ vermittelten Traumata ihrer Eltern für sie hat, und er zeigt, wie Österreich, ihr Herkunftsland, auf ihre Versuche, mit diesem Erbe zu leben und sich davon zu befreien, reagiert.

LITERATUR ■ Moré, A. (2018): Zum psychoanalytischen Verständnis transgenerationaler Übertragungen. Darstellung traumatheoretischer Konzepte. Schweizer Archiv für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, 169(8), 232 – 240.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste

PTG: A6

IPV-Curriculum: Wahlpflichtmodul

KOOPERATION 5 Kandidat:innen des IfP können an diesem Seminar kostenfrei teilnehmen

ANMELDUNG erforderlich per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de

Psychoanalytisches Arbeiten

DOZENTIN Ellen Zamory

TERMINE Donnerstag, 08.01. und 15.01.2026
18:30 – 21:45 (4 Doppelstunden)

Was macht psychoanalytisches Arbeiten aus? Das ist immer wieder nicht leicht zu beschreiben und Anlass für Kontroversen, befasst es sich doch wesentlich mit dem, was letztlich nicht zu fassen ist. Und bringt dabei Anforderungen mit sich, denen es sich auszusetzen und auf die es sich einzulassen gilt, was Mut, Vertrauen, Unvoreingenommenheit und Haltung verlangt. Auf das zudem die jeweilige mehr oder weniger sich selbst zugängliche eigene Persönlichkeit Einfluss nimmt und Wirkung zeigt. Dieses komplexe Geschehen zwischen zwei Personen in einem gegebenen Rahmen werden wir anhand der unten aufgeführten Texte erkunden und uns begreiflicher machen.

- LITERATUR
- Gutwinski-Jeggle, J. (2013): Wie arbeitet ein Psychoanalytiker?
In: Gutwinski-Jeggle, J.: *Unsichtbares sehen – Unsagbares sagen*,
Psychosozial Verlag 2017.
 - Sedlak, V. : Der analytische Prozess und die Ich-Ideale des
Analytikers in: *Jahrbuch der Psychoanalyse 78*, Frommann-Holzboog
2019.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: B2, B6

KOOPERATION 5 Kandidat:innen des IfP können an diesem Seminar kostenfrei teilnehmen

ANMELDUNG erforderlich per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de

Warten

Auseinandersetzung mit einem alltäglichen Phänomen aus kulturpolitischer und klinischer Perspektive

DOZENT:IN Lars Hennings und Cornelia Lochte

TERMIN Samstag, 10.01.2026
10:00 – 15:30 (3 Doppelstunden)

Estragon: Komm, wir gehen!
Wladimir: Wir können nicht.
Estragon: Warum nicht?
Wladimir: Wir warten auf Godot.
Estragon: Achja.
Samuel Beckett

Wir wollen uns dem Thema des Wartens aus verschiedenen Perspektiven nähern.

Im ersten Teil beschäftigen wir uns mit sozio-kulturellen Aspekten.
Wer wartet auf wen?

In einem zweiten Teil untersuchen wir psychodynamische Bedingungen. Was sind die Voraussetzungen, die Fähigkeit zum Warten zu entwickeln.

Implikationen für die analytische Praxis sollen den Abschluss bilden.

Wir wünschen uns eine lebendige Diskussion und möchten dafür drei Impulsreferate vergeben.

LITERATUR ■ Storck, T. (2024): Die Psychodynamik des Wartens. Eine metapsychologische Untersuchung. Psyche, Heft 12, 1089 – 1120.
■ Augustin-Forster, M.-J. (2011): Becketts Warten auf Godot: Anwesenheit und Abwesenheit des primären Objekts. Psyche, Heft 4, 318 – 350.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: B2

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie in Theorie und Praxis

DOZENT:INNEN Juliane Hain, Claas Happach, Karin Eggenstein

TERMIN Samstag, 17.01.2026
10:00 – 15:30 (3 Doppelstunden)

Im Schwerpunkt befassen wir uns in diesem Semester mit unserer therapeutischen Haltung im Umgang mit der Übertragung und – damit eng verbunden – auch im Umgang mit der Regression in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie. Wir werden uns dem Thema sowohl in der Theorie als auch anhand von kasuistischen Beispielen annähern, unterschiedliche Sichtweisen und Interventionsmöglichkeiten diskutieren.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Haltung und Interventions-technik zwischen der TP und der AP sollen in Bezug auf unser Schwerpunktthema außerdem wieder herausgearbeitet werden.

LITERATUR ■ auf Google Drive

FÜR alle ABT/WBT sowie Gäste aus anderen Institutsausbildungen
PTG: B1, B5

Analytiker werden – Analytiker bleiben.

Zur Dialektik zwischen klinischen Theorien und Behandlungspraxis.

DOZENTEN Christian Kraus und Thomas Völker

TERMINE Donnerstag, 22.01., 29.01. und 05.02.2026
20:15 – 21:45 (3 Doppelstunden)

Im analytischen Setting geraten wir unweigerlich in ein Spannungsfeld aus Subjektivität und Objektivität, an dessen einen Ende subjektiv eingefärbtes Erleben und Handeln, am anderen Ende abstrakte klinische Theorien stehen können.

Anhand dreier Texte von Herbert Will, Joseph Sandler und Ralf Zwiebel beleuchten wir dieses Spannungsfeld und den inneren Prozess, der notwendig ist, um in jeder Stunde, mit den Worten Zwiebels, Analytiker zu werden bzw. zu bleiben.

LITERATUR ■ Will, H. (2025): Orientierungen in der Psychoanalyse: generelle Theorie – klinische Theorie – analytische Subjektivität. Psyche Z Psychoanal 79, 54 – 83.
■ Sandler, J. (1983): Die Beziehungen zwischen psychoanalytischen Konzepten und psychoanalytischer Praxis. Psyche Z Psychoanal 37, 577 – 595.
■ Zwiebel, R. (2003): Psychische Grenzen und die innere Arbeitsweise des Analytikers. Psyche Z Psychoanal 57, 1131 – 1157.

FÜR alle ABT/WBT nach dem Vorkolloquium

PTG: B3

IPV-Curriculum: Grundlagenmodul 1

KOOPERATION 5 Kandidat:innen des IfP können an diesem Seminar kostenfrei teilnehmen

ANMELDUNG erforderlich per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de

ADHS bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

DOZENT Bernd Ahrbeck

TERMIN Samstag, 24.01.2026
10:00 – 13:30 (2 Doppelstunden)

Zu den großen Kontroversen der Psychiatrie und Psychotherapie gehört die Frage nach der Genese von Hyperaktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörungen, wobei sich die Psychoanalyse erst spät dieser Thematik angenommen hat (Ahrbeck., Bovensiepen et al; Hummitzsch; Warrlich/Reinke). Ein besonderes Augenmerk wird in der Veranstaltung auf das Erwachsenenalter und entsprechende Behandlungsstrategien gelegt. Auf die Problematik zunehmender Selbstdiagnosen wird eingegangen.

LITERATUR ■ wird nachgereicht

FÜR alle ABT/WBT
PTG: A4
IPV Curriculum: Aufbaumodul 2

Ethik-Seminar

DOZENT:IN Jutta Baumann und Torsten Maul

TERMIN Samstag, 31.01.2026
10:00 – 13:15 (2 Doppelstunden)

Ausgehend von den ethischen Rahmenbedingungen therapeutischen Handelns soll im Seminar ein weiter Bogen gezogen werden: von manifesten Grenzverletzungen und dem Umgang damit, über Grenzüberschreitungen im Alltag therapeutischen Handelns, zu Konfliktfeldern in der psychoanalytischen Ausbildung bishin zu Fragen der Haltung und behandlungstechnischen Überlegungen aus Ethik-Perspektive. (Fortlaufendes Seminar, Einstieg jederzeit möglich)

Der genaue inhaltliche Ablauf hängt von der Zusammensetzung der Gruppe der Teilnehmenden ab. Die Literaturhinweise werden über mehrere Seminare zur Orientierung dienen.

- LITERATUR
- Gabbard, G. (2024): Grenzen und Grenzverletzungen in der Psychoanalyse. Psychosozial-Verlag 2024.
 - Treurniet, N. (1996): Über eine Ethik der psychoanalytischen Technik. Psyche 1996/1, 1 – 31.
 - Scharff, J. (2006): Körperliche Berührung in der psychoanalytischen Situation. Plenarvortrag, 21.04.
 - Ethikleitlinien sowie Schieds- und Ausschlussordnung der DPG (<https://dpg-psa.de/ethikleitlinien.html>).

FÜR alle ABT/WBT. Institutsmitglieder sind herzlich eingeladen.

PTG: A11

IPV Curriculum: Aufbaumodul 1

Migrationstheorien und transkulturelle Behandlungskonzepte in der Psychoanalyse

Chronologie eines Diskurses

DOZENT Arif Örsal

TERMIN Samstag, 07.02.2026
10:00 – 13:15 (2 Doppelstunden)

Die Psychoanalyse ist von Migration und Exil geprägt. Dennoch begann eine systematische theoretische Auseinandersetzung mit Migration vergleichsweise spät. Psychoanalytische Migrationstheorien wurden erst in den 1970er Jahren entwickelt. Sie griffen klassische Konzepte – etwa von Freud, Melanie Klein und Mahler – auf und führten sie im Kontext von Migration weiter.

Das Seminar bietet einen Überblick über diese theoretischen Entwicklungen und verbindet sie mit klinischen Erfahrungen aus transkulturellen Behandlungen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Migrationserfahrungen Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse prägen und wie ein vertieftes Verständnis von Fremdheit in der analytischen Arbeit entstehen kann.

LITERATUR (empfohlen, nicht Voraussetzung für die Teilnahme):
■ Akhtar, S. (2014): Immigration und Identität. Gießen,
Psychosozial-Verlag.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
PTG: A5

Regression - und ihre Bedeutung für den psychoanalytischen Prozess

DOZENT Jörn Grebe

TERMIN Samstag, 14.02.2026
10:00 – 15:00 (3 Doppelstunden)

Das Seminar soll anhand ausgewählter Literatur einen theoriegeschichtlichen und auch erkenntnistheoretisch kritischen Überblick über verschiedene psychoanalytische (oftmals deskriptiv verwendete) Regressionskonzepte geben. Der Schwerpunkt soll dabei auf behandlungstechnischen Fragestellungen liegen und den Blick für die (hochfrequente) Analyse als einem spezifischen regressiven Prozess schärfen. Um die Bereitschaft für die Übernahme kurzer Impulsreferate wird gebeten.

LITERATUR ■ wird rechtzeitig auf Google Drive gestellt

FÜR alle ABT/WBT

PTG: B3

IPV Curriculum: Aufbaumodul 1 / Aufbaumodul 2

Weitere Veranstaltungen

- ▶ **Treffen der TP-Ausbildungsteilnehmenden**
mit der TP-Beauftragten Karin Eggenstein

TERMIN Dienstag, 14.10.2025
18:30 – 20:00

- ▶ **Vollversammlung**

TERMIN Dienstag, 18.11.2025
18:30 – 20:00

- ▶ **Semesterbesprechung**
mit Vorstand und Ausbildungsausschuss

TERMIN Dienstag, 18.11.2025
20:15 – 21:45

► **Fragmentierte Biografien – biografische Fragmente**
Ein Adventslesen von Kandidat:innen für Kandidat:innen

TERMIN Sonntag, 07.12.2025
11:00 – 14:30

ORGANISATION Karen Neitzel und Lara Rustemeyer

Uns begegnet in Institutsbibliotheken neben der psychotherapeutischen Fachliteratur immer wieder Belletristik, in der Frauen die Erfahrung ihres psychischen Leids und ihrer Einsamkeit niedergelegt haben. Gemeinsam ist diesen Werken neben einer gewissen düsteren Grundtönung häufig eine radikale Nähe zu der Protagonistin, die die Leserin in ihren Bann zieht. Wir wollen gemeinsam dem Verhältnis von psychischer Krankheit und weiblicher Subjektivität im Schreiben dieser Autorinnen nachgehen – und dadurch vielleicht nachträglich die Vereinzelung brechen, aus der die Autorinnen versuchten, sich herauszuschreiben.

In entspannter Atmosphäre bei Kaffee und Lebkuchen lesen wir gemeinsam Textpassagen aus einzelnen Werken (z.B. von Sylvia Plath, Virginia Woolf, Ottessa Moshfegh), denken darüber nach und diskutieren.

LITERATUR ■ Wird im Vorfeld bekanntgegeben und an die Teilnehmer:innen verschickt

FÜR alle ABT/WBT sowie Kandidat:innen von MBI, APH, IfP und AEMI
max. 20 Teilnehmende

ANMELDUNG erforderlich per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de

► Buchvorstellung

TERMIN Freitag, 19.12.2025

19:00 – 20:30

»Transgeschlechtlichkeit und Psychoanalyse. Perspektiven jenseits des Kulturkampfes (2024)«

LEITUNG &

MODERATION Almut Rudolf-Petersen

Die Herausgeber:innen (Phil C. Langer & Niclas O'Donnokoé) möchten den gesellschaftlichen Trend unterlaufen, Trans* als Projektionsfläche für problematische Entwicklungen aller Art zu benutzen und lassen Autor:innen zu Wort kommen, die sich intensiv mit der Geschichte und Dynamik von Transgeschlechtlichkeit beschäftigt haben.

Zwei dieser Autor:innen – Ilka Schröder und Majbritt Thögersen – stellen ihre Beiträge des Sammelbands vor. Ilka Schröder fokussiert auf die Geschichte der Pathologisierung von Trans*gender durch einige wichtige Psychoanalytiker:innen. Majbritt Thögersen kritisiert anhand der transaffirmativen Theorie Diane Ehrensafts die essentialistische Annahme einer konfliktfreien Geschlechtsidentität (cis oder trans).

Im Anschluss an die Buchvorstellung gibt es Saft und Wein und was zum Knabbern!

Alle Institutsmitglieder und alle ABT/WBT sind herzlich eingeladen.

PTG: A5

IPV Curriculum: Wahlpflichtmodul

5. Tag der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie der DGPT

TERMIN Freitag, 07.11.2025
16:00 – 21:15

FORMAT Online-Veranstaltung

Das Thema des 5. Tages der TP lautet

»Fokusbildung und spezielle Behandlungstechniken«

Im [Flyer](#) finden Sie das Programm mit näheren Informationen.

Unter dem folgenden Link melden Sie sich für die Online-Veranstaltung an: <https://veranstaltungen.dgpt.de/5tagdertp>

Für die Veranstaltung wird eine Zertifizierung zum Erwerb von Fortbildungspunkten durch die DGPT beantragt. Diese könnten für Aus- und Weiterbildungsteilnehmende nach Rücksprache mit Ihren Instituten auch als Theoriestunden angerechnet werden.

Diese Veranstaltung ist nicht ausschließlich für DGPT-Mitglieder, sondern für alle an der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie Interessierten geöffnet.

Kooperationsseminare mit dem Institut für Psychotherapie (IfP)

An diesen Seminaren können 5 Aus- und Weiterbildungsteilnehmende unseres Instituts kostenfrei teilnehmen.

► Diagnostik und Behandlung narzisstischer Pathologien

DOZENT:IN Annegret Boll-Klatt, Mathias Kohrs
TERMIN Freitag, 14.11.2025, 17:00 – 21:30, UE 5,5 (Teil 1)
Samstag, 15.11.2025, 10:00 – 18:00, UE 9 (Teil 2)
ORT UKE, Raum N55 R209

► Melanie Klein. Entwicklungstheorie und die Behandlung schwerer Persönlichkeitsstörungen.

DOZENT Mathias Kohrs
TERMIN Samstag, 13.12.2025, 10:00 – 16:00, UE 10
ORT UKE, Raum N55 R213

► Psychose II

DOZENTEN Karsten Schützmann, Hans Schultze-Jena
TERMIN Freitag, 16.01.2026, 17:00 – 21:30, UE 5,5
Samstag, 17.01.2026, 9:00 – 18:00, UE 10
ORT UKE, Raum N55 R210/11

► Angst ist nicht gleich Angst – Zur Bedeutung der Angst in der Psychodynamischen Psychotherapie

DOZENT:IN Annegret Boll-Klatt, Mathias Kohrs
TERMIN Samstag, 17.01.2026, 10:00 – 18:00, UE 10
ORT UKE, Raum N55 R213

► Psychose III

DOZENTEN Karsten Schützmann, Hans Schultze-Jena
TERMIN Samstag, 07.02.2026, 9:00 – 14:00, UE 6
ORT UKE, Raum N55 R213

► VT für Psychodynamiker:innen

DOZENTIN Laura Kürbitz

TERMIN Samstag, 14.02.2026, 9:00 – 18:00, UE 10

ORT UKE, Raum N55 R310/11

ANMELDUNGEN bei Frau Börner p.boerner@uke.de

Kooperationsseminare mit dem Michael-Balint-Institut (MBI)

► 24. Gruppenanalytische Werkstatt des AKG: Veränderungstheorien (PTG A6, B3, B6, B8)

TERMIN Samstag, 21.02.2026
10:00 – 14:30 (3 Doppelstunden)

Einführung in das Thema und Moderation: Andreas Sadjiroen
Fallpräsentation: Wendula Walther-Kirst

Zunächst werden in einer klassischen Fallvorstellung die unterschiedlichen Auffassungen der KursteilnehmerInnen zur Psychodynamik der vorgestellten Gruppensitzung festgestellt. Danach versuchen wir die impliziten Absichten der Gruppenleiterin anhand ihrer gemachten (und auch nicht ausgesprochenen) Interventionen zu rekonstruieren. Dies dient uns dazu, in Anlehnung an die im Rahmen der Werkstätten entwickelte Adaptation der CCM - Methode für die Gruppenanalyse die impliziten, d.h. überwiegend nicht bewussten Arbeitsmodelle, denen die Gruppenleiterin in der Sitzung folgte, zu rekonstruieren. Hierbei werden wir uns auf die in der Gruppendiskussion erschlossenen Veränderungstheorien und die konkreten Realisierungen, die diesen gelten, konzentrieren.

LITERATUR ■ Tuckett, D. (2007): Wie können Fälle in der Psychoanalyse verglichen und diskutiert werden? Implikationen für künftige Standards der klinischen Arbeit. Psyche – Z Psychoanal, 61, 1042 – 1071.
■ Tuckett, D. et al (2024): Knowing what psychoanalysts do and doing what psychoanalysts know. Rowman & Littlefield.

FÜR ABT/WBT und Institutsmitglieder
max. 25 Teilnehmer:innen

ANMELDUNG mit Adresse und Institutsangabe per E-Mail an info@mbi-hh.de

Außerdem haben alle Kandidat:innen unseres Instituts die Möglichkeit, kostenfrei an Seminaren, die für Gäste geöffnet sind, teilzunehmen. Vorausgesetzt, es sind freie Plätze vorhanden.

ANMELDUNG mit Adresse und Institutsangabe per E-Mail an info@mbi-hh.de

Kooperation mit dem Michael Balint Institut

Alle Kandidat:innen des Michael Balint Instituts haben die Möglichkeit, kostenfrei an Seminaren, die für Gäste geöffnet sind, teilzunehmen. Vorausgesetzt, es sind freie Plätze vorhanden.

ANMELDUNG per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de
mit Adresse und Institutsangabe

Gemeinsame Lehrveranstaltungen der Hamburger Ausbildungsstätten nach dem Psychotherapeutengesetz

An den Instituten der Gemeinsamen Kommission ist in der Regel pro Semester ein Seminar auch für Ausbildungsteilnehmende unseres Instituts offen. Die Anmeldung erfolgt über die jeweiligen Institutssekretariate.

APH ► Einführung in die Gesprächspsychotherapie – ID 2469

DOZENT Frank Ruwwe

TERMIN Samstag, 06.09.2025, 9:30 – 12:30

ORT APH

Seewartenstraße 10, 20459 Hamburg

ANMELDUNG Über [Online-Formular](#)

MBI ► Berufsethik, Berufsrecht, Kooperation im beruflichen Umfeld Seminar 37

DOZENTIN Gabriela Küll

TERMIN Samstag, 06.12.2025, 10:00-13:30 (2 Doppelstunden)

FORMAT Michael Balint Institut,
Falkenried 7, 20251 Hamburg

ANMELDUNG mit Adresse, Seminarnummer und Institutsangabe
per E-Mail an info@mbi-hh.de

AEMI ► Psychodiagnostische Testverfahren (A4, 10/KL)

DOZENTIN Merle Schlechte

TERMIN Samstag, 13.12.2025, 10:00-13:45 (2 Doppelstunden)

ANMELDUNG ab 20.09.2025 mit Nennung von Institutzugehörigkeit und Adresse
per Mail an: info@aemi.de
Im Betreff: GeKo-Seminar Psychodiagnostische Testverfahren

Psychodynamische Tage auf Langeoog

TERMIN 25.05. – 29.05.2026

FORMAT Voraussichtlich Auswahl zwischen Präsenztagung oder
Videoaufzeichnungen der Hauptvorträge

Die »Psychodynamischen Tage« auf Langeoog finden seit 2016 statt.
2026 lautet das Thema

»Vertrauensfragen – Wahrheit und Täuschung in der Psychotherapie«

Die Insel Langeoog ermöglicht durch den geschützten, weil abgegrenzten und abgrenzbaren Raum der Insel einen intensiven Dialog zwischen Fachkolleg:innen, Lehrenden und Lernenden. Dabei werden sich sowohl die Vorträge als auch die vertiefenden Seminare thematisch auf Anliegen der psychoanalytischen Theorie und der darauf basierenden psychodynamischen Psychotherapie fokussieren. Die Atmosphäre der Abgeschiedenheit der Insel begünstigt außerdem einen entspannten und lebendigen informellen Austausch.

Wir veranstalten die PdT Langeoog gemeinsam mit den Hamburger Instituten APH, AEMI, IfP und MBI. Unterstützend wirken zudem die NAPP und die Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll mit.

Organisatorisch wird die Veranstaltung von der Albertinen Akademie betreut.

Nähtere Informationen demnächst unter
<https://albertinen-akademie.de/pdt/>

**Verzeichnis der Lehranalytiker:innen, Lehrtherapeut:innen,
Dozent:innen**

- LA Lehranalytiker:in der DPG
LA/IPV Lehranalytiker:in der DPG und der IPV
LT Lehrtherapeut:in des Instituts
IPV-Doz Dozent:in der IPV

Alle Lehranalytiker:innen sind automatisch auch Lehrtherapeut:innen (LT) für die TfP-Ausbildung.
Alle Lehranalytiker:innen der IPV sind gleichzeitig auch Dozent:innen der IPV.

AHRBECK, BERND

Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych., LA/IPV
Beim Andreasbrunnen 5, 20249 Hamburg
Telefon 040 – 46 88 10 98
berndahrbeck@web.de

AMELUNG, GABRIELE

Dipl.-Psych., LA/IPV
Große Theaterstraße 14, 20354 Hamburg
Telefon 040 – 35 36 92
g.amelung@t-online.de

BAUMANN, JUTTA

Dipl.-Psych., IPV-Doz
Haynstraße 23, 20249 Hamburg
Telefon 040 – 57 28 71 78
baumann.ju@web.de

DOHRN-VAN ROSSUM, MERCEDES

Dipl.-Psych., LA/IPV
Dorotheenstraße 15, 22301 Hamburg
Telefon 040 – 73 05 58 60
dohrn-van-rossum@gmx.de

DOMSCHEIT-BECKER, IRINA

Dipl.-Psych., LT

Kaiser-Wilhelm-Str. 89, 20355 Hamburg

Telefon 0151 – 70 82 31 52

irina.domscheit@gmail.com

EGGENSTEIN, KARIN

Ärztin

Rathausallee 37, 2.OG, 22846 Norderstedt

Telefon 040 – 60 92 89 84

praxis.eggenstein@wtnet.de

FAHRENKRUG, SASKIA

Dipl.-Psych.

UKE, KJP, Martinistraße 52, 20246 Hamburg

Telefon 040 – 7 41 05 96 56

Telefax 040 – 7 41 05 24 09

s.fahrenkrug@uke.de

FUCHS, GERHARD T.

Dr. med.

Schulterblatt 59, 20357 Hamburg

Telefon 040 – 43 91 08 40

tulfuchs@aol.com

GREBE, JÖRN

Dipl.-Psych., IPV-Doz

Erdmannstraße 14, 22765 Hamburg

joerngrebe@posteo.de

GREFE, JOACHIM

Dr. med., LA/IPV

Goernestraße 32, 20249 Hamburg

Telefon 040 – 47 19 33 88

dr.j.grefe@t-online.de

HAHN, INGE

Dipl.-Psych., LA/IPV
28209 Bremen
Telefon 0421 – 7 57 15
psychoanalyse@inge-hahn.de

HAIN, JULIANE

Dipl.-Psych.
Große Theaterstraße 14, 20354 Hamburg
Telefon 040 – 35 36 93
j-hain@t-online.de

HAPPACH, CLAAS

Dr. med., LT
Am Hasenberge 62, 22337 Hamburg
Telefon 040 – 88 36 27 86
praxis.happach@hamburg.de

HEIST, HANS-JOACHIM

Dipl.-Psych., IPV
Biernatzkistraße 35, 22767 Hamburg
Telefon 040 – 38 03 88 18
heist.h@web.de

HENNINGS, LARS

Dipl.-Psych.
Isestraße 41, 20144 Hamburg
Telefon 040 – 46 77 60 87
hennings@isepraxis.de

KAMP-KOWERK, MARIE-LUISE

Dipl.-Psych., Ärztin, LT, IPV-Doz
Eppendorfer Landstraße 18, 20249 Hamburg
Telefon 040 – 41 35 18 28
marie-luise.kamp-kowerk@dpg-institut-hamburg.de

LOCHTE, CORNELIA

Dipl.-Psych.
Isestrasse 41, 20144 Hamburg
Telefon 040 - 46 77 60 88
lochte@isepraxis.de

MAUL, TORSTEN

Arzt, LT
Bahrenfelder Steindamm 72, 22761 Hamburg
Telefon 040 – 39 90 46 76
torsten.maul@t-online.de

MEYER-LÜDKE, ANDREA

Dipl.-Psych., LT
Alstertor 1, 20095 Hamburg
Telefon 040 – 23 81 06 08
praxisandrealuedke@email.de

MICHELS, TORSTEN

Dipl.-Psych., LT
Zesenstraße 2, 22301 Hamburg
Telefon 040 – 45 06 06 09
psychoanalytische.praxis@t-michels.de

MÜLLER, MARTINA

Dipl.-Psych., LA/IPV
Biernatzkistraße 33, 22767 Hamburg
Telefon 040 – 46 23 95
mueller-martina-julie@gmx.de

NAUMANN, JOHANNA

Dipl.-Psych., LA/IPV
Gryphiussstrasse 1, 22299 Hamburg
Telefon 040 – 53 63 03 39
johanna-naumann@gmx.de

NEUMANN, WOLFGANG

Dr. med., LA/IPV
Heilwigstraße 39, 20249 Hamburg
Telefon 040 – 41 49 81 01
dr.w.p.neumann@t-online.de

RUDOLF-PETERSEN, ALMUT

Dipl.-Psych., LA/IPV
Semperstraße 24, 22303 Hamburg
Telefon 040 – 38 08 68 78
info@almutrudolf.de

SVENSSON, BIRTE

Dr. med., IPV-Doz
Goernestraße 32, 20249 Hamburg
Telefon 040 – 46 20 48
svensso@web.de

VÖLKER, THOMAS

Dipl.-Psych., IPV-Doz
Armgartstraße 2, 22087 Hamburg
Telefon 0178 – 1 67 28 20
thomas.voelker@dpg-institut-hamburg.de

WELLENDORF, FRANZ

Prof. Dr. phil., LA/IPV
Schlüterstraße 12, 10625 Berlin
franz.wellendorf@gmail.com

WIEGAND-GREFE, SILKE

Prof. Dr.
UKE, KJP, Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon 040 – 7 41 05 36 03
s.wiegand-grefe@uke.de

WOLBER, GUDRUN

Dipl.-Psych., LA/IPV
Rothenbaumchaussee 26, 20148 Hamburg
Telefon 040 – 48 42 97
gudrunwolber@t-online.de

ZAMORY, ELLEN

Dipl.-Psych., LT
Corinthstraße 15, 22605 Hamburg
Telefon 040 – 39 80 37 65
ellenzamory@web.de

Gastdozent:innen im Wintersemester 2025/2026**DEGEL, ALEXANDER**

M.Sc. Psychologe

Lübeck

praxis.degel@gmx.de

KRAUS, CHRISTIAN

Dr. med.

Rothenbaumchaussee 7, 20148 Hamburg

Telefon 0175 – 10 49 73 2

praxisdr.kraus@gmx.de

MÜLLER, CARMEN

Dipl.-Psych.

Eppendorfer Baum 4, 20249 Hamburg

Telefon 040 – 76 49 16 51

carmen.mue@googlemail.com

ÖRSAL, ARIF

Dr.

Kaiser-Wilhelm-Straße 47, 20355 Hamburg

Telefon 0152 – 59 20 71 24

TECKENTRUP, GABRIELE

Behringstraße 5, 22765 Hamburg

g.teckentrup@gmx.de

Seminarüberblick

OKTOBER

DI 14.	18:30 - 20:00	Treffen der TP-Ausbildungsteilnehmenden
DI 14.	20:15	Auf*TAKT*Veranstaltung
DO 16.	20:15 - 21:45	Schreibwerkstatt
SA 18.	10:00 - 13:15	Gender und race in psychodynamischen Behandlungen
DI 21.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 23.	20:15 - 21:45	Heimat !?
SA 25.	09:30 - 15:30	Abstinenz und psychoanalytischer Rahmen
DI 28.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Seminar
DI 28.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar

NOVEMBER

DI 4.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Seminar
DI 4.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 6.	20:15 - 21:45	D.W. Winnicott: Übergangsobjekt und Übergangsphänomen
SA 8.	10:00 - 13:30	Traum
DI 11.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Seminar
DI 11.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 13.	20:15 - 21:45	Zwischen Couch und Gesellschaft
SA 15.	10:00 - 14:30	Eine Fallgeschichte von S. Freud
DI 18.	18:30 - 20:00	Vollversammlung
DI 18.	20:15 - 21:45	Semesterbesprechung
DO 20.	20:15 - 21:45	Zwischen Couch und Gesellschaft
DI 25.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 25.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 27.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
SA 29.	10:00 - 15:30	Freud Revisited: Wiederholung und Wiederholungzwang

DEZEMBER

DI 2.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 2.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 4.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
SA 6.	10:00 - 14:15	Elfriede Jelinek – „Die Sprache von der Leine lassen“
SO 7.	11:00 - 14:30	Fragmentierte Biografien – biografische Fragmente
DI 9.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 9.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 11.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
DI 16.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 16.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 18.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
FR 19.	19:00 - 20:30	Buchvorstellung "Transgeschlechtlichkeit und Psychoanalyse"

JANUAR

DI 6.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 6.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 8.	18:30 - 21:45	Psychoanalytisches Arbeiten
SA 10.	10:00 - 15:30	Warten
DI 13.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 13.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 15.	18:30 - 21:45	Psychoanalytisches Arbeiten
SA 17.	10:00 - 15:30	TP in Theorie und Praxis
DI 20.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 20.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 22.	20:15 - 21:45	Analytiker werden – Analytiker bleiben.
SA 24.	10:00 - 13:30	ADHS bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
DI 27.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 27.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 29.	20:15 - 21:45	Analytiker werden – Analytiker bleiben.
SA 31.	10:00 - 13:15	Ethik-Seminar

FEBRUAR

DI 3.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 3.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 5.	20:15 - 21:45	Analytiker werden – Analytiker bleiben.
SA 7.	10:00 - 13:15	Migrationstheorien und transkulturelle Behandlungskonzepte in der PA
DI 10.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 10.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
SA 14.	10:00 - 15:00	Regression

DPG



**Institut für Psychoanalyse und
Psychotherapie Hamburg e.V.**

der Arbeitsgruppe Hamburg
der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft

Armgartstraße 2, 22087 Hamburg
Telefon 040 - 44 49 81, Telefax 040 - 41 42 98 43

post@dpg-institut-hamburg.de
www.dpg-institut-hamburg.de

GLS Bank
IBAN DE53 4306 0967 1335 0000 00